



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 1. Capittel. Man müsse die Creutz hoch achten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892



Deß innerlichen Christen

Sechste Buch.

Von äusserlich / vnd innerlichen
Creuzen.

Das 1. Capittel.

Man müsse die Creuz hoch achten.

Ich habe grosse Meynungen von dem Glück /
welches die Creatur hat / daß sie vmb Gottes
Willen kan leiden / weil auff Erden nichts
ist / worin sie ihr Liebe / vnd wie hoch sie den Erschaf-
fer achte / könne bezeuuen. In diesem Stand ist es /
wo sie fürtreffliche Dpffer ihme leistet / vnd ihme die
größte Dienst erzeigt. Man kan für seinen Freund
ein mehrer nit thun / als sein Glory vnd Ehr befür-
deren durch vnser Verstöhrung / vnd durch daß / daß
wir vns zunichten machen / damit er regiere. Da-
her haben die Heylige das Leyden also hoch geachtet /
daß sie es für vil mehr haben gehalten / in einem Ker-
ker mit Kettenen beladen seyn / wie der H. Paulus
als verzuckte seyn in den dritten Himmel / wie eben er
selbst.

So tröste dich dann / mein Seel / in den vnder-
schidlichen Ständen / darin du dich befindest / wann
allein

allein du leidest / ist es genug / ja es ist mehr / als du
 köntest wünschen. Wann du die Gaab deß Geberts
 nit hast / vnd du in Truckenheiten deß Geists bist / laß
 de vnd seye zu Friden / dann leiden ist besser / als beschwe-
 wen / vnd in dritten Himmel verzuckt seyn. Bist du
 Franck in deinem Beth / vnd folgendes der Meß be-
 raube vnd der Communion / leide / vnd bist zu Friden;
 dann es ist besser in den Strengigkeitē deß puren Eren-
 ges seyn / als in den Süßigkeiten der Geistlichen Be-
 hungen seyn. Kanst du nichts thun für den Neben-
 menschen / leide vnd bist zu Friden / dann es ist wen-
 ger / würcken / dan leiden. Wann alle deine Anschlag
 der Andacht / vnd deine gute Vorhaben dir nit von
 statt gehn / leide / vnd seye zu Friden; dann leiden
 ist besser / als wohl lingen. Wann du vbel an Leib
 vnd am Verstand bestellt bist / in dem du keine Talenta /
 (natürliche Gaaben) hast / wann allein du mit Ge-
 dult kanst leiden / hast du den besten Verstand vnd
 bist ein Persohn auffß best bestellt in der Welt / dann
 du gefallest Gott. Glaube mir / die schönste Wissen-
 schafft ist / können leiden / die größte Kunst / können
 leiden / daß größte Glück ist / können leiden.

Man achtet das Holz von dem rechten wahren
 Creuz auffß allerköstlichst / man suchet es mit groß-
 sem Ernst; es ist daß schönste Kleinod / daß man
 einem geben könte / man fast es in Gold ein / man
 henckt es an sein Hals / man schiebt es in sein Busen /
 vnd haltet es zu nächst beim Herzen / man bettet es
 an / fürzlich / man bewahret es kostlich / vnd zwar
 hat man dessen grosse Ursach / weil es ein kleiner
 Theil ist deß wahren Creuzes Jesu Christi; Eben al-

So die rechte Christen / Kinder des Lichts / achten
 hoch die kleine Leiden / vnd würcliche oder leidende
 Mortificationes oder Abbrödtungen / die sie außstehn /
 sie sehen nichts schönere / noch köstlicher auff Erden :
 man kan ihnen kein grössere Schanckung thun : wann
 die Gelegenheit sich zum aggen zu leidē oder sich zu mor-
 tificieren / nemmen sie selbte mit Freuden vnd Lie-
 be an / vnd lieben die Mortification : sie betten sie an /
 sie setzen sie nit allein nahe zum Herzen / sonder in das
 Herz selbst : gedencfende das ein wahres leiden / das
 ist / das wohl angenehm vnd beffelt ist nach den Be-
 schaffenheiten Jesu / ein kleiner Theil sene des Leidens
 Christi. Es ist ein kleiner Theil des wahren Creu-
 zes / vnd das allertöftlichste Heylighumb / das man
 an seinen Hals könte hengen.

So seyen dann wir niemahl / das wir nit etwas
 wahren Creuzs haben : last vns alle die jentze lieben /
 die vns penntzen / sie geben vns Heylighumb / oh-
 ne das sie daran gedencfen ; wann wir ein anderen
 sehen / sollen wir ein anderen fragen : hast wahres
 Creuz ? hast du Heylighumb vom Leiden Christi ? Die
 so haben / seynd glücklich : dann sie seynd in den grö-
 ßen Übungen der Liebe / wo sie seyn können auff Er-
 den. Niemand hat grössere Liebe / als sein Seel für
 seinen Freund darzu geben / das ist / für ihn zuster-
 ben ; vnd wohl sterben / ist nichts so fortheitiges
 als leiden / nichts das dem Tode näher sene / dann
 leiden ; daher vber sich die grosse Liebe / vil zu
 leiden. Der H. Paulus hatte ein gut Stuck vom
 wahren Creuz ; dann er sagt / er habe die Wunde
 mahl Jesu Christi in seinem Leib getragen /
 das

Des innerlichen Christis
 daß ist / er habe einen Theil des Leidens Jesu Christi
 gelitten.

Diser Böttliche Heyland hat nichts edlers /
 nichts fürtrefflicheres auff Erden gethan / als sterben
 in Schmachten vnd Vnehren des Creukes. Dies
 ist / was Gott seinem Vatter ein vnendliche Glorij zu
 wegen gebraucht hat / vnd welches gemacht hat / daß
 ihne so vil Huldigungen geleistet seynd worden von
 allen den jentigen Seelen / welche ihne haben erkent /
 vnd an seinem Creus ihne haben angebeten / wo als
 er erhöcht daran worden / alle Ding hat zu sich geso-
 gen. Ein Seel / die ihne auff dem Thron seiner Schma-
 chen sihet / so der ist seiner Hochzeiten / lieber ihne
 in diesem Stand zu besitzen in der Zeit dieses Lebens /
 gleich wie die seelige Seelen ihne lieben zubesitzen in
 selner Glorij. Siehe / was sie sage: Es ist wahr / daß
 ich auff Erden meines höchsten Guts nit völliglich
 kan genießen / aber ich kan für ihne leiden / vnd dies
 ist mein Trost. Die Genießung ist dem Geschöpf sü-
 ßer / aber daß Leiden ist dem Erschaffer liebreicher /
 vnd also in der Trübseelikeit meines Ellendis finde
 ich mein Genießung.

Wann ein Seel in diser Welt nit leiden will / will
 sie nit Gottes seyn: dann in dem sie ihne nichts oder
 gar wenig seyn kan durch die Genießung / die nit die-
 ses Ellendis ist / vnd in dem sie ihne auch nit will zu-
 hören durch das Leiden / kan sie ihne nit besitzen; vnd
 in dem sie ihne nit besitzt / geht sie in die Genießung
 der Creaturen / vnd folgendes in Irthumb vnd in
 Vvordnung. Die Gottheit findet außert ihr selbst
 kein angenehmere Wohnung / als ein gecreuziget vnd
 leidlich

leidende Seel vnd Leib: daselbst nimbet sie ihr Lust vnd
 ihr Wohlgefallen. Die Gottheit ruhet mit vnendli-
 cher Freud in der Menschheit Christi; als sie im Leiden
 ware / in dem Gott nit könnte ein Wohlgefallen haben
 dan in ihm / oder in dem Creutz / daß er liebt: vnd liebt
 man ihne niemahl mehr / niemahl erzeiget man gröf-
 sere Ehr seinen vnendlichen Vollkommenheiten /
 als durch daß Creutz vnd durch Leiden: dort ist es / wo
 man ihme Dpffer eines guten Geruchs darreicht / in
 dem die Creatur sich verzehret für den Duxen vnd für
 die Ehr ihres Gottes. Leiden derohalben oder sterben.

Das 2. Capittel.

Man müsse das Creutz mächtig lieben.

In Leben ohne Creutz ist ein Leben ohne Lie-
 be (dise Wort / die von vilen geredt werden)
 Man muß sein Leben sanfftiglich zus-
 bringen / eebühren sich einem Christlichen Mund
 nit: dann es ist so vil gesagt / als man muß natürlich
 vnd niderträchtig leben. Nichts ist nach der Gott-
 heit so liebreich vnd so schön / als das Creutz Christi.
 Man muß einweders mit der Gottheit geniessen /
 oder mit der Menschheit leiden: vnnnd wie mehr
 wir mit der einen leiden werden / so vil mehr wer-
 den wir der anderen geniessen. Ein durch die Ge-
 niessung geführte Seel / muß auch grosse Leiden ha-
 ben / in dem dise jenes verursachen vnnnd vermehren.
 Die Erfahrung lehret / daß die mindste Geniessung
 der Creatur die Geniessung Gottes vermindere / vnd
 diese